

Mehr Schüler essen in der Mensa

UMFRAGE Nach Kritik wird das veränderte TMS-Angebot an der Adolf-Reichwein-Schule besser angenommen

NEU-ANSPACH (bs). „Es ist halt Kantineessen, wir werden dort nie wie bei Paul Bocuse speisen“, konstatiert trocken Doris Zitzmann, Elternbeiratsvorsitzende der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule (ARS), zum Thema Schulesse. Die Gerichte, die der in Neu-Anspach ansässige Taunus-Menu-Service (TMS) zubereitet, seien aber absolut in Ordnung, konkretisiert sie. Lobend hebt sie hervor, dass alle Beilagen einzeln bestellbar und die Menübestandteile unabhängig kombinierbar seien.

Im April vergangenen Jahres hatte der Elternbeirat der Gesamtschule eine Umfrage über die Qualität des Essens und des Services initiiert. Anlass war die Tatsache, dass täglich nur etwa 100 Schüler in der Schule essen, von gut 1500 Schülern insgesamt. Außerdem hatten sich beim Schulelternbeirat einige Beschwerden über das Essen gehäuft. Ergebnis der Umfrage war, dass die Schüler die Qualität des Essens

und vor allem auch den fehlenden Service kritisierten, sich generell aber viele ein gutes Essensangebot wünschten.

Der Taunus Menue Service als Essenslieferant reagierte damals auf die Kritik, vergrößerte in der Folge die Essensauswahl auf drei Menüs, verbesserte den Service und führte eine Qualitätskontrolle ein. Um den Schülern ihre Neuerungen zu zeigen, verteilten TMS-Mitarbeiter damals Essensproben in der Schule.

Die Offensive hat funktioniert. Zwar liegen Doris Zitzmann keine konkreten Zahlen vor, doch ist sie sich sicher, dass seitdem wieder mehr Schüler in der Mensa essen, auch die Zahl der „essenden“ Lehrer habe definitiv zugenommen. „Klar ist, es gibt kein Schaukochen mehr, aber ich denke, die Qualität hat sich auf ein gutes Maß eingependelt.“

TMS-Geschäftsführer Dirk Steinke bestätigt die Einschätzung der Elternbeiratsvorsitzenden und spricht von

einem Plus von 20 Prozent. „Heute werden an der ARS täglich etwa 120 Essen verkauft.“ Auch in punkto Essensausgabezeiten reagiert die TMS auf die Nachfrage. Zunächst wurden Zeiten von 12.15 bis 14 Uhr angeboten, dann die Zeiten auf aktuell 12.30 und 13.45 Uhr reduziert. „Alle, die essen wollen, können dies nach der fünften und sechsten Schulstunde tun. Nur nach der siebten Stunde geht leider gar nichts mehr“, bedauert Doris Zitzmann. Vor und nachher sei die Nachfrage nicht vorhanden gewesen.

Auch Katharina Gross von TMS zieht eine positive Bilanz. „Erfreulicherweise haben wir mit den getroffenen Veränderungen ein großes Maß an Zufriedenheit erfahren.“ Gemeinsam mit der Schule und dem Schulelternbeirat engagiere man sich, das Angebot der Mensa Schritt für Schritt zu fördern und der Nachfrage anzupassen.

Zudem habe die Schule die Mensa verschönert. Die Wände seien gestri-

chen worden, Pflanzen hinzugekommen und eine neue Tischordnung etabliert, erläutert Steinke. „Das Platzangebot hat sich dadurch deutlich verbessert, auch weil man darauf achtet, dass die Mensa ausschließlich zum Essen da ist.“ Und auch in punkto Servicequalität hat die Schulmensa Pluspunkte gesammelt. „Die Freundlichkeit und der Service unserer Mitarbeiter werden oft gelobt“, freut sich der Geschäftsführer Steinke.

Die Arbeit des TMS wird von der Kreispolitik aufmerksam verfolgt und es wird Erfolg gefordert. Jedes Schulesse wird aus der Kreiskasse bezuschusst, und in früheren Jahren musste das Defizit der kreiseigenen Gesellschaft aus dem Kreishaushalt (2011: 348000 Euro) gedeckt werden. Seit 2012 ist kein Zuschussbedarf veranschlagt, damals gab es auch eine Preiserhöhung. TMS beliefert auch die Krankenhäuser und hat 62,6 Mitarbeiterstellen im Plan für 2014.